

Gemeinnützige Blätter

(Zur vereinigten Ofner und Pester Zeitung.)

1828.

LXXVII.

25. Sept.

Das Prachtglas kan von seinem Stand
Ein unvorsicht'ger Ruck zerschellen; —
Ein Rothwurf kan, auß Knabenhand,
Das herrlichste Gebild' entstellen; —
Das Schwein in reiner Quelle kan
Behaglich wie im Schlamm sich fühlen,
Es kan, kommt's auf die Lust nur an,
Das Blumenbeet wie Mist zermühlen; —
Was folgt daraus? — der gute Rath,
Der nothgedrung'ne: sich zu wehren
Beständig selbst das Beste hat,
Sich gegen Böses zu bewahren.

GedankenZunder. Cobbet, der berüchtigte
Radicale England's, sucht der Sprache (s. unser
heutiges Zeitungsblatt) in höheren Regionen
einen Credit zu geben, dergleichen sie kaum mehr
in den untersten finden können sollte. Was sollte
aus geistigen Verhandlungen werden, wenn es
den Cobbet's gelänge? Leicht begreiflich ist das
Reich der Geister aufwärts unbegrenzt; abwärts
aber endet es schnell in Stall und Wüste; und
wenn uns dort schwindeln kan vor Höhen, so
geht es hier zuverlässig nicht ab ohne Ueberdruß
und Ekel, — das Schlimmste für jedes denken-
de, für jedes vernünftige Leben.

Empfehlenswerth ist, und als wahrhaft ge-
meinnütziges Hausbuch empfohlen wird hiemit,
folgendes reichhaltige, in seiner Art sehr wohl-
feile, Werk: „Die Goldgrube, oder der erprob-
te Rathgeber für Hausväter und
Hausmütter in der Stadt und bei'm einsa-
men Landleben; enthaltend eine vollständige
Sammlung gemeinnütziger und erprobter Rath-
schläge, Recepte, Anweisungen, und Mittel,
wie man mit Ehren und Vortheil ic ic. Zwey
Bände. Zweyte, stark vermehrte und verbesserte

Auflage. Pests und Kaschau, 1829. Verlag von Otto Wigand." 50 compresß gedruckte Bogen in Gr. 8. (Der erste Band ist bereits erschienen; der zweyte folgt in der Mitte kommenden Monats. Pränum. Preis für beide Bände 2 fl C. M.)

Allen, welche Brillen, Lorgnetten, und Perspective gebrauchen, empfehlen wir hiemit recht sehr folgende, so eben vom Hn Opticus Petis pierre in Berlin erschienene, Broschüre „Der Rathgeber für die Erhaltung der Augen,“ (Mit einer Vorrede vom Hn Geh. Rath Dr. Med. Kluge.)

Denkw. Vekon. PreisAufgaben, für 1829. Die Societé d' Agriculture et des Arts du Dept. de Seine et Oise, 500 Fr. auf „ein wenig kostbares und leicht anwendbares Mittel zur Zerstörung der Maikäfer und Engerlinge.“ Die Abhandlungen sind vor dem 1. Mai 1829 einzusenden nach Versailles an Hn Fremy, Secretär besagter Gesellschaft. — Die königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, 12 Stück Ducaten für eine „vollständige und auf Erfahrungen gegründete Prüfung der Methoden, welche man in verschiedenen Ländern und Gegenden bei der KnochenDüngung anwendet.“ Die Abhandl. sind vor Ausgang Mai 1829 postfrey an besagte Societät einzusenden. (S. Göttingische gelehrte Anzeigen Nr 118 und 119 d. J. N. b. Aus NordDeutschland werden noch immer bedeutende KnochenQuantitäten nach England abgeholt.) — Barometer. Das Barometer welches der berühmte Dr Schultes in Landshut in Gehlen's Journal für Chemie beschrieben und abgebildet hat, ist, wie Jemand aus 20jähriger Erfahrung versichert, das einfachste, genaueste, und wohlfeilste, das man haben kan. Es

reitbar, fahrbar, und tragbar. — Handschuhe. Vom 5. Juli bis 31. Dec. 1826 sind in London aus dem Auslande eingeführt worden Handschuhe 59,788 Duzend; im ganzen vorigen Jahr 63,644 Duzend; und vom 1. Jan. bis Ende Mai d. J. 77,312 Duzend. Eingeschwärzt wurde vielleicht noch ein Drittel. Und doch beschäftigen sich in England in Worcestershire allein ungefähr 40,000 Menschen mit Handschuhmacherey.

Erfindungen. Für Naturzeichner. Die Schwierigkeit, besonders für die beschreibende Pflanzenphysiologie, aus dem Mikroskop zu zeichnen, hat den Hofmechanicus Winkler in Berlin veranlaßt, bei seinen Mikroskopen eine Vorrichtung anzubringen, durch deren Beihilfe das vergrößerte Bild gleich auf ein untergelegtes Bild geworfen wird, und so, wie bei der Camera lucida, nur nachgezogen zu werden braucht, um eine absolut getreue Zeichnung darzustellen. Diese Verbesserung ist von großem Werth, und kan besonders den Botanikern, die sich mit der PflanzenAnatomie beschäftigen, empfohlen werden, zumal da sie sich bei jedem Mikroskop auf leichte Weise anbringen läßt. — FeuerPolizey. Der berühmte Physiker Prof. Albini in Mailand hat eine Vorrichtung erfunden, um bei Feuersbrünsten die Spritzenleute gegen die FlammenGefahr zu sichern. Sie besteht aus einer vollständigen SchuppenRüstung (Kopfschutzhelm, Leibpanzer, Schuhe) von Eisendrath und Asbest, welcher, als schlechter Wärmeleiter, die Hitze nicht fortpflanzt. Die Versuche, welche der Erfinder am 5. Dec. 1827 in seinem Laboratorium, in Gegenwart einer Deputation der Municipalität und mehrerer Mitglieder des Instituts, angestellt hat, bewährten die Nuzbarkeit

der Erfindung vollkommen. Die mit jenem Panzer Bekleideten konnten fünf Minuten lang unbeschädigt im Feuer bleiben.

Botanischer Reichthum. Der berühmte Dr Wallich, vormaliger OberAufseher des botanischen Gartens der ostindischen Compagnie in Calcutta, hat unlängst eine der größten PflanzenSammlungen, die je ein Privatmann anlegte, nach England gebracht. Sie besteht dem Gewicht nach aus 20 Tonnen (40,000 Pfd) getrockneter, und 23 Tonnen (46,000 Pfd) lebender Exemplare der seltensten Pflanzen aus dem nördlichen Ostindien. Dr Horsfield (der Herausgeber des Werkes über die Zoologie von Java) ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Doubletten aus dem Herbarium der ostindischen Compagnie herauszusuchen, mit der diese der Londoner medic. = botanischen Gesellschaft ein Geschenk macht.

Seltzamkeiten. Kampf um den Tod. Gegen Ende August (erzählt die Modena'er Stg) ereignete sich zu Modena folgender in seiner Art einzige Fall: Ein Perückenmacher, der hinlängliche Unterhaltsmittel besaß, hatte schon vor mehreren Jahren Spuren des Wahnsinns gezeigt, dieser ward aber in der Folge wieder gehoben. Seitdem war der Mann im Umgange bald gesprächig, bald melancholisch, übrigens aber mitleidig und wohlthätig. Plötzlich ward er denn doch wieder schwermüthiger als gewöhnlich, und als er sich einst allein im Schlafzimmer befand, gab er sich mit einem Rasiermesser einen tiefen Querschnitt vorne in den Hals. Der Schnitt drang bis in die Luftröhre; nach vier Tagen folgte, aller angewendeten ärztlichen Hilfe ungeachtet, der Tod. Man öffnete die Leiche und fand den

Magen ganz mit Gold- und SilberMünzen angefüllt. Es waren: 59 venetian. Zechinen, 72 Ducaten, $18\frac{1}{2}$ Doppien von Parma, 2 Louisd'or und 1 Genueser ViertelDoppie. Dieser Haufen Münzen hatte Magen, Gedärme, und selbst die Lunge dergestalt in Entzündung versetzt, daß der Unglückliche an derselben auch abgesehen von den Folgen der Verwundung sterben hätte müssen. — Kampf um das Leben. In Liverpool kam zu Anfang d. M. aus Afrika ein engl. Matrose an, der nur Ein Bein hat. Das andere büßte er durch folgendes Ereigniß ein: Man nahm im Juni d. J. im Sierra-LeoneFluß an der Insel Tombo eine Ladung Holz ein. Bei dieser Gelegenheit ließ sich der Matrose, trotz der Warnung des Capitäns, mit einem Knaben in's Wasser, um sich zu baden. Bald erfaßte ein Hai den Erwachsenen beim Fuß, und dieser ließ den Knaben, welchen er im Arme hatte, los, der denn auch glücklich das Schiff erreichte. Der Matrose selbst verschwand einen Augenblick, aber bald wieder zum Vorschein kommend arbeitete er sich an das Schiff heran, wo der Zimmermann und Andere, die auf dem bis an's Wasser herabreichenden Ladungsgerüste standen, ihn erwarteten. In dem Augenblick, wo sie den Unglücklichen herauf ziehen wollten, erreichte der Hai den Matrosen, erfaßte aber nur das eine Bein desselben. An ihm rissen nun mit aller Kraft die Kammeraden auf dem Schiff und der Fisch im Wasser; endlich mußte der letztere mit dem bloßen Bein vorlieb nehmen.

Dr Gall (Nachtrag zu Nr LXXV.) Defentliche Nachrichten aus Paris vom 5. Sept. melden: „Gall's Anordnung gemäß, wurde sein Kopf vom Körper getrennt und der Rumpf ward

allein begraben. Der Kopf wurde, in Gegenwart einer großen Versammlung, erst ausgekocht, und dann zergliedert. Die Erwartungen waren auf die craniologischen Resultate des Schädels eines so berühmten Meisters sehr gespannt; aber die Ergebnisse zeigten sich ganz anders, obwohl sich die Jünger dieser Lehre, wie alle Jünger anderer Art, aus der Verlegenheit zu ziehen wissen werden. Die Stirnhöhlen waren ungemein tief, der Schädel war von ungemessener Dicke, die Höhlung desselben war sehr eng und mithin das Hirn ungewöhnlich klein. Die äusseren Hervorragungen des Schädels entsprachen demnach keineswegs dem Inneren. — Gall hatte eine sehr ausgedehnte Praxis und verdiente viel Geld, aber er gab auch viel aus, vorzüglich auf's Essen und Trinken, und für Liebhabereyen. In Montrouge (bei Paris) hatte er einen Landstz, mit einem Grundplatz von 3 bis 4 Morgen und einem sehr schönen Gehölze, gekauft. Hier verschwendete er große Summen, und der von ihm angelegte Garten allein hat ihm über 100,000 Fr. gekostet, doch zog er dort durch Kunstbehandlung aus einem an sich unfruchtbaren Boden die schönsten Erdfrüchte. Um den Boden zu verbessern, kaufte er einst an einem einzigen Tag für 20,000 Fr. Dünger. Ueberdies unterhielt er dort eine kleine Menagerie.“

Lehn. Anekdote. Der berühmte engl. Chemiker Davy erzählt: Ein englischer Carmin-Fabrikant hatte einem Carmin-Fabrikanten in Lyon, welcher den herrlichsten Carmin lieferte, sein Geheimniß um 1,000 Pf. St. (10,000 fl. C. M.) abgekauft. Als er nun nach der erkauften Vorschrift arbeitete, sah er, daß diese nichts anderes, als sein eigenes, bisher immer von ihm

angewendetes, Verfahren war; er machte deshalb seinem Contrahenten bittere Vorwürfe, weil er ihm noch etwas vorenthalte. „Wann machten Sie den Carmin?“ fragte der Franzose den Engländer; „war es trübes, oder heiteres Wetter?“ — „Es war trübe,“ antwortete der letztere. — „Machen Sie,“ entgegnete der Franzose, „den Carmin nur immer an den hellsten, sonnigsten Tagen, wenn Sie wollen, daß es Ihnen damit gelingen soll; das vergaß ich, Ihnen zu sagen.“ (Etwas Aehnliches ereignete sich bei einem Armenier, dem die TürkischrothFärberey in Wien nicht so gelang als in Constantinopel.)

Literar. Denkw. Die H. H. Dr. C. G. und Th. Fr. Nees v. Esenbeck, Dr Goldfuß, und Apotheker Beilschmid in Bonn, erklären öffentlich, daß sie an dem von dem Buchhändler Gall in Trier unter ihrem Namen angekündigten Werk „Büßson mit den nöthigsten Ergänzungen 2c,“ keinen Theil haben, und die von ihnen beabsichtigten Werke anderwärts werden erscheinen lassen. — Von der Bibliothek des Grafen Tolstoy in Petersburg, berühmt durch ihren Reichthum an russischen und slavischen Manuscripten und Büchern, und bekannt durch einen Katalog, welchen bereits die H. H. Kalaidowitsch und Strojew publicirten, erschien nun ein zweyter Katalog, welcher, unter dem Titel „Comitis Theodori de Tolstoy Bibliothecae catalogus librorum antiquitate et varietate memorabilium,“ die bibliographische Anzeige von 117 lateinischen und französischen Werken enthält, die im 15. Jahrh. gedruckt sind, und von denen neune weder Datum noch Druckort anzeigen; alle sind selten und wichtig.

Miscellen. Der kaiserl. russ. Hofrath

Dr Ernst Naupach, berühmter, und, mit Recht, geschätzter dramatischer Dichter (überhaupt Schriftsteller) ist am 14. d. M. von München in Wien angekommen. — Der rühmlich bekannte Prof. der Mineralogie v. Leonhard zu Heidelberg war Anfangs dieses Monats mit mehreren seiner Zuhörer durch Straßburg nach der Auvergne gereist. Er beabsichtigt die Untersuchung einiger Stellen dieses für vulkanische Verhältnisse wichtigen Landstriches. — Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat dem Dr Magen die aufgetragen, über Hahnemann's homöopathische Heilmethode einen Bericht abzustatten. — Ein Hr F. M. in Berlin meldet in dortigen Stgen vom 13. d. M., er habe in Carlsbad persönlich Paganini's Bekanntschaft gemacht. Allerdings sey dieser Künstler von sehr schwächlichem Körper, aber (s. Nr LXXVI dieser Bl.) keineswegs wirklich krank. Seine Reizbarkeit gibt ihm ein schüchternes Ansehen, das durch keine Art sogenannter Repräsentation unterstützt wird. Im Bewußtseyn seiner Unnachahmlichkeit ist er gleichwohl gegen bescheidene Forderungen artig und gefällig. Man kan sich mit ihm nur in italienischer Sprache unterhalten. Anfangs October d. J. gedenkt er Berlin zu besuchen. — Alle Sonntag in Paris fiel am 9. Sept. beim Herabsteigen über die Treppe in ihrer Wohnung, indem sie auf einen Pfirsichkern trat und ausglitt, zehn Stufen hinab, und zerquetschte sich das Knie.

E o g o g r i p h.

Entlassen aus besonder'm Mus
Von Pflanzensäden Überschuß,
Ein schmalgeformtes Stück
Von Holzwerk bleibt zurück.

Ch. No 76. Pappelrose.